

aus reiner Freude am Schaffen entstanden zu sein. Vielleicht daß es gerade dadurch manchem Schriftbessenen Ansporn zu eigenen Versuchen geben wird.

Futura-Buchschrift. Bauersche Gießerei, Frankfurt / M. „Dieser neue Schnitt der Futura vermittelt zwischen der mageren und der halbfetten Garnitur, und wir bezeichnen ihn als ‚Futura - Buchschrift‘, weil seine Zeichnung, Strichstärke und Grauwirkung in ganz besonderem Maße den Erfordernissen des glatten Satzes entsprechen.“ Diese Worte aus der Einleitung zu der Schriftprobe kann man als durchaus zutreffend bezeichnen; das Heft mit allen seinen gediegenen Anwendungsbeispielen bekräftigt sie durch die Tat.

Dr. Hans Albrecht Genzsch. Deutsche Schrift und deutsche Vorgeschichte. Genzsch & Heyse, Schriftgießerei A. G. Hamburg. Der Verfasser schildert den Ursprung und die geschichtlichen Anfänge der beiden Schriften Schwabacher und Fraktur. Der gewählten Form des Aufsatzes entsprechen Druck und Ausstattung. Kein Schmuck; Druck und Papier, beide erstklassig, sind vorbildlich aufeinander abgestimmt.

Deutsche Kartenschriften. H. Berthold A.G., Schriftgießerei, Berlin. Über die Kartenschriften sagt Dr. Hölscher im Vorwort dieser Schriftprobe alles Wesentliche. Man braucht es also nur nachzulesen. Der Graphiker Walter Brudi hat jedenfalls aus den nicht neuen und vielfach nicht einmal modernen Schriften überaus reizvolle Anwendungsbeispiele geschaffen, die alle neuzeitlichen Anforderungen erfüllen.

Der große Schriftmeister Rudolf Koch. 1876—1934. Von Albert Windisch. Sonderabzug aus dem Gutenberg-Jahrbuch 1935. Es wird nicht still um den toten Rudolf Koch. Immer wieder unternimmt es ein Freund oder ein Schüler, sein Andenken in irgendeiner Weise wachzuhalten. Windisch widmet seine Arbeit dem „großen Schriftmeister“. Die anderen Schaffenszweige dieser für die deutsche Graphik sehr bedeutungsvollen Persönlichkeit werden nur gestreift. Auch das Menschliche und Persönliche wird nur gelegentlich berührt. Koch war eigentlich Autodidakt — trotz mannigfacher Lehrzeiten — und jeder, der Ähnliches erlebt hat, wird das nachfolgende Geständnis des Meisters nachempfinden können: „Mehr als ich sagen kann, hat auf diesen Jahren (gemeint sind seine Lehr- und Wanderjahre) die Härte des Lebens gelastet, und es war in jeder Hinsicht eine schwere Jugend.“ Es war eben auch vor dem Weltkriege für einen, der nicht mit Glücksgütern gesegnet war, gar nicht leicht, sich durchzuringen — was heute so leicht vergessen wird. — Windischs Aufsatz ist mit schönen künstlerischen Zeugnissen des Meisters geschmückt, und das Ganze wirkt, in der Wallau gedruckt, wie ein Werk des Meisters selber. Es fehlt nun nur noch an einer umfassenden Gesamtwürdigung Rudolf Kochs als Mensch, Lehrer und Künstler. Denn Koch kann noch mancher Graphikergeneration als Vorbild dienen.

Pelikan-Blätter. Verlag Günther Wagner, Hannover. Die Pelikan-Blätter preisen die alten und neuen Produkte der Firma Günther Wagner an. Das geschieht auch diesmal wieder in gefälliger und geschickter Form. Schriftleitung: W. Pollmann. Graphische Gestaltung: W. Metzsig.



Fahrende Schaufenster

In der Hamburger Straßenbahn werden jetzt kleine Schaukästen eingebaut, die für das Ausstellen von Markenpackungen oder Warenmustern sehr nett sind. Man kann sie vom Wageninnern und von den Plattformen aus betrachten. Die Auslagen lassen sich nach Belieben wechseln. — Wenden Sie sich an Hoenicke & Kypke, Hamburg 1, wenn Sie glauben, daß diese neue Einrichtung sich für Ihre Zwecke eignet. Sie erhalten dann gern Preise und alle näheren Erläuterungen.



Strahlen
aus dem Unsichtbaren
durch
Auer-Leuchtfarben
der ideale Blickfang
Auer-Gesellschaft · Berlin O.17